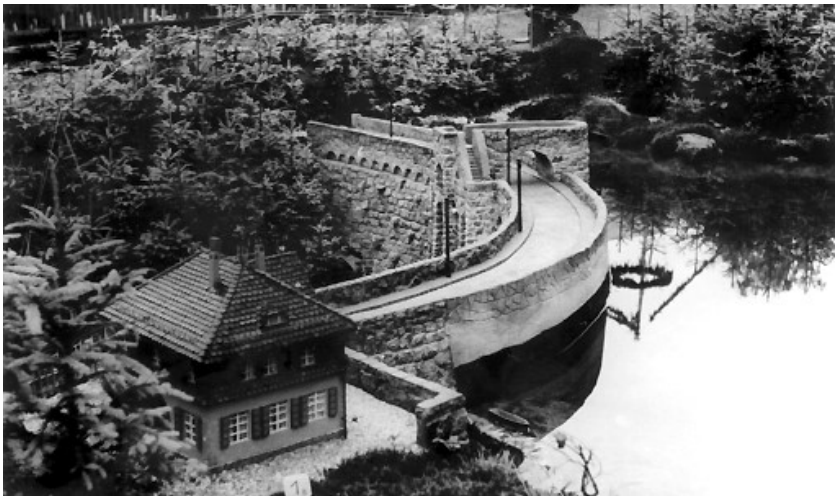


Heimatschau

Die ehemalige Heimatschau von Naundorf



Diese Broschüre soll eine Erinnerung an die Erbauer der Heimatschau und ein Beitrag zur Heimatgeschichte für nachfolgende Generationen sein.

Frank Scholz

Abschrift aus dem Begleitheft von 1956
Führer
durch die Heimatschau
„Rund um den Tharandter Wald“

(erbaut von der Arbeitsgemeinschaft „Heimat“)

Die Anlage befand sich zwischen der Dorfstraße und der Bobritzsch unterhalb des Grundstückes „Alte Dorfstraße Nr. 28“ bis zur ehemaligen Hebert's Brücke. Mit dem Bau wurde am 21.05.1955 begonnen. Die Einweihung fand anlässlich des Heimatfestes 1956 statt.

Öffnungszeiten

an Werktagen bis 22 Uhr
an Sonn- und Feiertagen bis 23 Uhr

Die Anlage wird täglich bei Eintritt der Dunkelheit beleuchtet

Das Betreten der eingezäunten Felder und das Sitzen auf dem Birkengeländer
ist nicht gestattet

Die Heimatschau „Rund um den Tharandter Wald“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft „Heimat“ im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes geschaffen.

Dabei leisteten die 15 Mitglieder über 10000 freiwillige Aufbaustunden. Die gewaltige Arbeit wird erst verständlich, wenn man bedenkt, dass zum Aufbau der Anlage über 3 Waggons Schlage, viele Fuhren Lehm, Ton, Sand, Schutt, Asche und Mutterboden angefahren werden mussten.

Dazu kommen noch viele Fuhren Moos, Kieselsteine und ca. 500 Fichten.

Sehr viel Aufwand an Zeit und Arbeit erforderte die Herstellung der einzelnen Häuser. So trägt das Dach des neuen Schlosses in Grillenburg (Nr. 4E) über 8000 Ziegel und das Dach des Kraftwerkes in Klingenberg (Nr. 3B) fast dieselbe Anzahl Schiefer.

Die Herstellungszeit für die Talsperrenmauer beläuft sich auf über 1400 Stunden.

Rundgang durch die Heimatschau

Wir wenden uns zuerst dem an der Bobritzsch gelegenen Weg zu und erblicken

A - das Colmnitztal

mit der Kleinbahn Klingenberg – Oberdittmannsdorf und dem Colmnitzbach.

Auffallend ist das Felsmassiv der Diebeskammer (Nr. 1A) in deren Höhle nach dem 30-jährigen Krieg der Räuberhauptmann Karasek mit seiner Bande Unterschlupf fand. Nr. 2A stellt den nach dem Räuberhauptmann Lips Tullian benannten Lips-Tullian-Felsen dar.

Danach gelangen wir zur

B – Klingenberger Talsperre,

die die Wasser der Wilden Weißeritz staut. Das Wasser wird zur Energiegewinnung und als Trinkwasser für Freital und Dresden verwendet.

Maße der Stauanlage in natürlicher Größe:

Mauerlänge 310 m

Größte Wassertiefe 29 m

Staumenge 16,4 Millionen m³

Die auf dem Bergrücken und im Tal stehenden Gebäude sind:

Nr. 1B – Verwaltungsgebäude

Nr. 2B – Jugendherberge

Nr. 3B – Kraftwerk

Nr. 4B – Kläranlage mit Geräteschuppen

Am oberen Teil des Stausees befindet sich die Vorsperre, die das Wasser der Wilden Weißeritz entschlammt.

Wir stehen nun vor dem

C – Springbrunnen,

dessen Wasser die gesamte Anlage speist. Unter dem Wasser befinden sich vier farbige Scheinwerfer.

Nachdem wir uns kurze Zeit am munteren Wasserspiel erfreut haben, begeben wir uns auf die andere Seite der Anlage und gelangen zum

D – Seerenteich mit der Seerenteichbaude

Die Bootsstation und das kühle Waldwasser des Teiches sind Anziehungspunkte für viele Wanderer im Tharandter Wald.

Jetzt fällt uns wieder der Gebäudekomplex vom

E – Elsa-Fenske-Heim

(ehem. Jagdschloss) in Grillenburg) auf, der schon beim Eintreten unsere Aufmerksamkeit erregte. Das Schloss, dass früherden reichen Jagdgesellschaften Unterkunft bot, wurde zu einem FDGB-Heim ausgebaut. Die Gebäude betrachten wir nach den angeführten Nummern:

1E – Altes Jagdschloss mit Garage

2E – Wohnhaus mit Hundezwinger

3E – Wild- und Weinkeller

4E – Neues Schloss mit Küche

5E – Kegelbahn

Damit sind wir am Ende unserer Heimatschau angelangt. Im kommenden Jahr werden Sie sich an einer erweiterten und verschönerten Anlage erfreuen können.

In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Gebäude in vielen freiwilligen Arbeitsstunden erschaffen.

So zum Beispiel das älteste Haus von Naundorf, es wird schon in den ältesten Chroniken unseres Ortes als Försterei erwähnt (Gippen Nr.2).

Das ehem. Jagdschloss Moritzburg und das Fasanenschlösschen,

Der Gondel- und Badeteich in Grillenburg.

Insgesamt waren 24 Objekte in der Heimatschau „Rund um den Tharandter Wald zu sehen.

Leider, ja Leider ist von dieser Anlage und den Gebäuden, außer dem Schloss Moritzburg was glücklicherweise gerettet wurde und in Oederan im „Klein Erzgebirge“ steht, nichts mehr vorhanden. Zuerst standen einige Modelle am ehemaligen Gemeindeamt und einige Modelle waren in der alten Schule untergebracht. Die Modelle am Gemeindeamt sind verschwunden, die Modelle in der alten Schule wurden später aus Zerstörungswut, oder wie auch immer, mit Farbe übergossen und zerstört.

2016 wurde das letzte Relikt, die Staumauer der Talsperre Klingenberg, entfernt und ist damit für immer verloren.

Was bleibt sind nur noch Erinnerungen und glücklicherweise einige Fotos.

Die Namen der Heimatfreunde:

Walter Hachenberger	Horst Dewart
Günther Fischer	Horst Günther
Rudi Hachenberger	Dietmar Hauschild
Günter Baumgart	Kurt Hauschild
Erich Böhme	Hans Große
Günter Puff	Max Korb
Günther Geißler	Siegfried Ficke
Kurt Ficke	

Die Anlage war ein Beweis dessen, was ein kleines Kollektiv zu schaffen in der Lage ist. Die Natur- und Heimatfreunde wollten mit dem Geschaffenen die Liebe zur Heimat in allen Schichten der Bevölkerung wecken.

Schilderungen einiger Zeitzeugen und Miterbauer der Heimatschau.

- So stammte die Eisenbahn mit Gleisanlage von Herrn Günther Hunger.